

An die Mitglieder der Kommission SID/V des Gemeinderates

Zürich, 25. April 2025

Bericht des Stadtrates zur Dringlichen Motion der SP-, Grüne-, GLP-, AL-Fraktionen und der Parlamentsgruppe EVP betreffend Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke (Nr. 125/2025);

Beurteilung durch die IG Westtangente Plus

Geschätzte Kommissionsmitglieder

Die IG Westtangente Plus hat mit grossem Interesse den Motionsbericht des Stadtrates vom 15. Januar 2025 gelesen und diskutiert. Sie ist zur in den folgenden Punkten dargelegten Einschätzung gekommen:

- Der sich aus den Vorgaben der Lärmschutzverordnung (LSV) ergebende grosse Handlungsbedarf fehlt im Bericht. Zur Erinnerung:
 - Die Immissionsgrenzwerte sind entlang der ganzen Achse flächendeckend und massiv überschritten (bis 14 dB(A))
 - Davon sind tausende Anwohnende in gesundheitsgefährdendem Ausmass betroffen
 - Pro Laufmeter Strasse liegt die Anzahl Betroffene an der Westtangente stadtweit mit Abstand am höchsten
 - Der sich daraus ergebende Handlungsbedarf ist seit Jahrzehnten bekannt, extrem gross und hätte eigentlich Priorität vor untergeordneten Anforderungen wie Kapazität oder Strassenfunktion.

Das Fehlen dieses zentralen Themas im Bericht, etwa unter 'Vorgeschichte/Würdigung' oder 'Ausgangslage' ist mehr als nur irritierend: es ist ein gravierender Mangel.

- Mögliche Sofortmassnahmen fallen minimiert und stark verzögert aus:
 - Es sind noch 2 (Wibich-, Lehenstrasse) von 4 (zusätzlich Nord-, Röschibachstrasse) nötigen Fussgängerübergängen (4.1) vorgesehen
 - Tempo 30 (4.2) kommt, wenn überhaupt, stark verzögert infolge unnötiger Verfahrensschritte seitens Stadt.

Diese Sofortmassnahmen werden am sehr grossen Handlungsbedarf entlang der Westtangente wenig ändern.

- Die Flankierenden Massnahmen zur erweiterten Nordumfahrung (4.3) befinden sich erst jetzt in Erarbeitung, trotz seit vielen Jahren bekanntem Eröffnungszeitpunkt der A20 auf durchgehend mind. 6 Spuren. Darum sind nur noch einige Steuerungs-, Signalisierungs- und Markierungsmassnahmen im Hinblick auf die Eröffnung 2027 vorgesehen. Diese beziehen sich zudem nicht nur auf die Buchegg-/Rosengartenstrasse sondern auch auf den Raum HB-Central wie auch auf andere Gebiete.

Der entscheidende Zeitpunkt zur Verlagerung wesentlicher Verkehrsströme der Westtangente auf die ausgebaute Nordumfahrung und entsprechenden Anpassungen an der Westtangente wird also einmal mehr verpasst!

- An die Stelle der Kapazitätsanpassung bzw. Umgestaltung soll ein 'langfristiger Planungsprozess' (4.4) treten. Er ist gemäss Bericht in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht weitgehend offen und wird das aktuell 54-jährige Trauerspiel um die Westtangente um viele weitere Jahre verlängern. Neben der Frage, warum dieser Prozess nicht bereits in den vergangenen 5 Jahren geführt worden ist, bleibt im Bericht auch offen, wer dabei mitmachen darf und will (Kanton? Bund?).


Sicher ist nur, dass mit diesem Vorgehen die nötigen und entscheidenden Verbesserungen entlang der Westtangente auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

5 Jahre nach einreichen der Dringlichen Motion 2020/63 liegt mit diesem Bericht ein sehr dürftiges Resultat vor. Er zeigt auf, dass trotz ausgebauter A20 auf unabsehbare Zeit keine deutlichen Verbesserungen entlang der Westtangente zu erwarten sind und dass die Vorgaben der Umweltschutzgesetzgebung weiterhin in krasser Weise missachtet werden sollen.

Die IG Westtangente Plus fordert Sie aus diesen Gründen auf, die Motion nicht abzuschreiben.

Freundliche Grüsse

Für die IG Westtangente Plus



Markus Zimmermann, Co-Präsident Ueli Keller, Mitglied des Vorstands